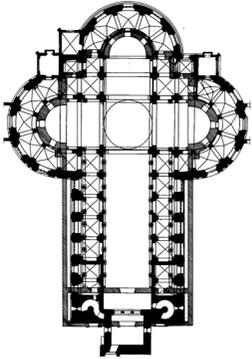


**Palm-  
sonntag**

## *Feiernde Annäherung*



Für viele ist der Weg des Glaubens eine fortdauernde Annäherung. Annäherung auf Gott zu und Annäherung an die große Zusage, dass Gott von sich aus immer schon da ist. Immer wieder geht es um das Vertrauen, den Zeuginnen und Zeugen der Gegenwart Gottes zu glauben. Manchmal bringen uns erschütternde Erfahrungen um dieses Vertrauen, manchmal weigert sich unser Verstand, sich darauf einzulassen. Ohne eine Grundentscheidung, Gott als Wirklichkeit zu bejahen, kommen wir nicht weiter. Das Spannungsfeld, zugleich Gottsuchende und Gottvertrauende zu sein, gilt es zu gestalten.

Mit der Heiligen Woche fädeln wir uns ein in die gottesdienstliche Weise, dieses Spannungsfeld feiernd zu gestalten. Liturgie ist als Feier ein heiliges Spiel, bildet Szenen ab und lädt ein, sich in diesen Szenen selbst angesprochen zu sehen. Der Hauptdarsteller ist Jesus von Nazareth – wir als heute Feiernde sind eingeladen, uns mit diesem Hauptdarsteller auf den Weg zu machen. Für ihn, so bezeugen es uns die biblischen Schriftsteller, bedarf es keiner Annäherung. Sein Vertrauen in Gott ist uneingeschränkt. Aus diesem Vertrauen geht er seinen Weg, der ein Weg der ungebrochenen Bindung an Gottes Zusage ist. Die Evangelisten stellen ihn uns unterschiedlich dar. Sie folgen ihrer Absicht, Jesus als Zeugen der Liebe Gottes zu verkündigen. Beim Evangelisten Markus treffen wir auf den Menschen Jesus, der seinen Weg geht – auch in anfechtbarer Menschlichkeit. Beim Evangelisten Johannes ist Jesus unanfechtbar, selbst in seiner Passion erhaben, weil er aus Gott gekommen ist und seine Gottgewissheit keinerlei Infragestellung kennt.

Die Tage der Heiligen Woche laden uns ein, unseren persönlichen Weg mit dem uns erzählten Weg Jesu zu gehen. Segnend mögen diese Tage uns geschenkt sein – Tage, die auf unseren unterschiedlichen Wegen unserer Gottesgewissheit uns gut, segnend, zusprechen mögen.

*Ihr  
Matthias Schnegg*

**St. Maria im Kapitol  
25. März 2018**

**PALMSONNTAG**

Wir erleben den Einzug Jesu in Jerusalem. Das ‚Hosianna‘ hören wir eher als Zujubelruf. Das ist er auch – ein Ruf der Huldigung des Königs. In seiner Übersetzung: ‚Hilf doch!‘ bringt der Ruf eine neue Dimension mit ein. Möge der helfen, dem wir glaubend eine Möglichkeit der Hilfe zutrauen. Möge er auch helfen, dass wir wachsen können in der Annäherung unseres Glaubens.

Die Evangelienlesung bringt uns die Passion Jesu in der Überlieferung des Markus zu Gehör. Mag der Zuruf des Hosianna Huldigung und Hilferuf sein – die Passion stellt unser Vertrauen auf die Probe. Wie kann der von Gott so Geliebte den Weg der Passion gehen müssen?

**KARMONTAG BIS KARMITTWOCH**

Die ganze Karwoche ist eine dramaturgische Annäherung an die Paradoxie von Radikalität des Todes und unbeugsamer Lebenskraft Gottes. Die ersten Tage der Karwoche führen uns mit den biblischen Texten der Gottesknechtlieder des Jesaja-Buches und der Evangelien immer dichter werdende auf das Drama der großen drei Tage hin.

**TRAUERMETTEN**

Mit dem Gründonnerstag beginnen die großen Tage der Feier des Geheimnisses von Tod und Leben. Liturgisch beginnen wir diese Tage mit den Trauermetten. Wir fassen unser Empfinden in die Worte des 22. Psalms, Worte, die sich bewegen zwischen der Zerknirschung der Verlassenheit und des dennoch in der Gemeinde nicht verstummende Zutrauen auf die helfende Gegenwart Gottes. Die erschütternden Klagelieder des Alten Bundes werden gelesen. Sie lesen sich teils wie Berichte aus den Kriegsgebieten unserer Zeit – Bericht von dem, was Menschen angetan ist, die in solchen Nöten gefangen sind. Die Klage breitet sich vor Gott aus, weil die Klagenden nicht mehr wissen, wie die Zusage Gottes und die Erfahrung der zerstörenden Verlassenheit übereinander kommen sollen.

**GRÜNDONNERSTAG**

Tischgemeinschaft ist in jüdischer und christlicher Tradition immer auch ein Zeichen der Gemeinschaft mit Gott. Gott ist es, der zum Mahl einlädt. Am Ende, in der Vollendung allen Lebens, sehen die Propheten ein üppiges Festmahl der Gemeinschaft aller in der ungefährdeten Verbindung mit Gott.

Von Jesus ist überliefert, dass auch er das gemeinsame Essen zum Zeichen seiner Solidarität mit den Armen und Sündern gemacht hat. Das Mahl mit seinen Schülern am Abend vor seinem Tod verdichtet diese Solidarität. In der Überlieferung des Johannesevangeliums steht das Zeichen der Fußwaschung im Mittelpunkt. Die Lebenszusage Gottes, die Liebe Gottes wird erfahrbar im Tun der Liebe und des Dienstes. Die Erfahrung wird den Handelnden und den Empfangenden gleichermaßen zuteil. Die dienende Liebe erfasst, dass etwas zwischen den Menschen ist, was uns allen gemein ist: die Liebe. Die Erfahrung der Liebe ist eine gewichtige Stärkung unserer Annäherung in der Erfahrung Gottes. Jesus Leben und Hingabe werden zum Zeichen, zum Sakrament dieser Erfahrung der Liebe, die auch die Liebe Gottes greifbarer macht. Darauf vertrauen zu dürfen liegt auch tief verwurzelt in der Erfahrung der Rettung Israels aus der Knechtschaft in Ägypten.

**KARFREITAG**

Die Liturgie des Gründonnerstags ruft diese Erfahrung der Befreiung in Erinnerung, bezeugt im Zeichen des gemeinsamen Essens – sowohl in der Eucharistie wie in der Agape – die Gemeinschaft, die alles verbindende Liebe, die Ermutigung zum Dienst und die konkrete Solidarität mit den Armen.

Auch in dieser Feier dann ein radikaler Stimmungsbruch: Nach Erfahrung der festlichen Gemeinschaft zerfällt, was so standfest geglaubt: Der Raum der Feier wird geleert. Die Kargheit der Nacht des Übergangs zum Tod bleibt zurück.

Das vierte und letzte Gottesknechtlied aus Jesaja stellt uns die Figur des schuldlos Leidenden vor Augen. Wir hören diese Worte auf die nun ihren Lauf nehmende Passion Jesu. Der klagende Psalm 31 gibt Antwort auf diese so erschütternde Erfahrung des ungerechten, zugemuteten Leidens. In aller Klage aber auch die Gewissheit, dass die Betenden sich auf Gott verlassen können.

Die Passion Jesu in der Überlieferung des Johannesevangeliums erschüttert in der dramatischen Zuspitzung der Todestragödie. Menschlich gehen wir mit. Diese Passion hält in all dem die Souveränität Jesu offen – keine Klage, kein Ringen um Verschonung. Der johanneische Jesus tritt unerschrocken und klar auf. Er strahlt die Gewissheit der unbesiegbaren Kraft Gottes aus. Die Passion bewegt viele, weil sie mit all der Leiderfahrung sich an diesen leidenden Jesus anhängen – nicht nur im Leiden, sondern auch in der Bitte, Anteil haben zu können an dem Gottvertrauen, das Jesus da so sicher und gewiss auftreten lässt.

**KARSAMSTAG**

Es ist nicht der Ostersonntag, es ist der Karsamstag, der Tag nach dem Tod, der Tag der Stille – und für unsere Wirklichkeit auch der Tag des Hinwirkens auf das Osterfest. In der Trauermette wir das erschütterndste der Klagelieder gesprochen – erschütterndst, weil es die Ohnmacht der Menschen aufzeigt, die durch politische Mächtschaften in eine so vernichtende Not gekommen sind. Da wird der so alte Text wieder bedrückend lebendig, weil auch das im Menschen ist: der Hand zur Vernichtung. Wie sollen wir da Gottes größerer Lebensmacht trauen?

## OSTERNACHT

Die lange, mit Botschaften und Riten reich geschmückte Osternacht vollzieht einen vertrauenden Weg der Annäherung. Wir schließen uns dem heilsgeschichtlichen Weg an, den die alttestamentlichen Schriftsteller und überliefert haben. Wir gehen in der Spur dieser Gottannäherung zum Licht, um die unerfassliche Botschaft aufzunehmen: Gott ist Leben! Gott ist Liebe! Liebe ist stärker als der Tod!





## ***Aufruf der deutschen Bischöfe zur Solidarität mit den Christen im Heiligen Land***

**Palmsonntagskollekte 2018**

Liebe Schwestern und Brüder,

es darf uns nicht ruhen lassen, dass die Heimat Christi nach wie vor unter Krieg und Spannungen leidet. Terror, Gewalt, Hass und Misstrauen zerstören die Gesellschaften. Zahlreiche Menschen – darunter viele Christen – sehen den einzigen Ausweg darin, ihre Heimat zu verlassen. Es gibt aber auch Zeichen der Hoffnung: Nicht wenigen Christen im Heiligen Land schenkt der Glaube die Kraft, unter großem Druck und schwierigen Bedingungen auszuharren und ein lebendiges Zeugnis vom Evangelium zu geben.

In den Gottesdiensten am Palmsonntag richten die Katholiken in Deutschland ihren Blick erneut auf die biblischen Gebiete im Nahen und Mittleren Osten. Unter dem Leitwort „Gemeinsam den Christen im Heiligen Land eine Zukunft geben“ sind wir zu tätiger Solidarität aufgerufen. Alle Gläubigen bitten wir um ihr Gebet. Zudem ermutigen wir kirchliche Gruppen und Gemeinden, Pilgerreisen zu den Heiligen Stätten zu unternehmen und dort die Begegnung mit den einheimischen Christen zu suchen. So können diese in schwieriger Lage erfahren, dass sie nicht allein gelassen sind.

Die Kirche im Heiligen Land benötigt weiterhin auch unsere materielle Hilfe, um überleben und ihren Dienst an den Menschen erfüllen zu können – nicht zuletzt mit ihren christlichen Schulen und Sozialeinrichtungen. Der Deutsche Verein vom Heiligen Lande und die Franziskaner im Heiligen Land fördern diese Einrichtungen. Sie betreuen die Pilger und vermitteln das Wissen um die biblischen Stätten. Mit Ihrer Spende am Palmsonntag tragen Sie, liebe Mitchristen, zu dieser wichtigen Arbeit bei. Gemeinsam können wir die Ortskirchen des Heiligen Landes dabei unterstützen, an einer friedlichen und gerechten Entwicklung der ganzen Region mitzuwirken.

Für das Erzbistum Köln  
+ Rainer Maria Kardinal Woelki  
Erzbischof von Köln



## ***Wallfahrt nach Assisi***

Herzliche Einladung, im Herbst zu einer Wallfahrt nach Assisi aufzubrechen.

Vorgesehen ist, vom **14. bis zum 21. Oktober** unterwegs zu sein.

Am Sonntag, den 14.10. werden wir von Köln bis Flüeli fahren. Dort übernachten wir einmal und am nächsten Morgen geht es, zusammen mit Pater Klaus von den dort ansässigen Franziskanern, weiter nach Assisi. Pater Klaus, der schon oft in Assisi war und viele Gruppen geistlich begleitet und geführt hat, wird unser Leiter für die Woche sein. Wir haben ihn bereits im letzten Jahr bei unserer Wallfahrt nach Flüeli kennengelernt und es ist uns eine große Freude, dass er diese Wallfahrt mit uns nach Assisi unternimmt. Nach der Woche in Assisi geht es am Samstag, dem 20. Oktober nach Flüeli und am 21. zurück nach Köln. Genauere Details werden noch folgen.

**Fahrt:** 14. bis 21. Oktober 2018, max. Teilnehmerzahl: 15, Kosten incl. Fahrt, Unterkunft, Verpflegung, Eintritte ca. 750,-€. Je nach Anzahl werden wir mit einem oder zwei VW Bussen fahren, wenn sich genügend Fahrer melden. Sonst besteht auch die Möglichkeit, mit dem Zug direkt nach Assisi zu fahren und wir treffen uns dort vor Ort.

**Anmeldung so bald wie möglich, spätestens bis zum 1. Mai 2018.**

**Ansprechpartner:** Astrid Hick (Tel. 9171085) und Ursula Miebach (Tel. 624317).

In der Vorfreude auf die gemeinsame Wallfahrt,  
*Astrid Hick und Ursula Miebach*

## ***Wanderung mit Bärlauchsammeln***

Am Sonntag, dem 15. April nach der Hl. Messe um 10:30 Uhr fahren wir mit unseren PKW's in die Eifel unterhalb des Klosters Steinfeld. Die Wanderung ist ein Rundweg von ca. 5 Km. Auf dieser Wegstrecke ist ein Picknick geplant – jeder möge etwas zum Essen und Trinken mitnehmen. Auf dem Weg gibt es am Wegesrand sehr viel Bärlauch. Nach ergiebiger Ernte und Abschluss der Wanderung, fahren wir zurück nach St. Maria im Kapitol und verarbeiten den Bärlauch zu Pesto, das wir dann gemeinsam mit Spaghetti zu einem Festmahl verarbeiten. Auch wenn Sie kein Bärlauch sammeln wollen, sind Sie herzlich eingeladen mitzuwandern. Wem das Wandern zu schwer geworden ist, darf gerne mit Kochen und mit Essen.

Wer mitmachen will, melde sich bei Werner Köhmstedt, Tel. 0221/514887 oder per E-Mail: nc-koehmswe@netcologne.de, oder einfach nach dem Sonntags-gottesdienst ansprechen. (RH)



## ***Osteragape***

Im Anschluss an die Liturgie von der Auferstehung unseres Herrn laden wir Sie in der Osternacht noch ganz herzlich zu unserer Osteragape in den Pfarrsaal ein. Wir würden uns freuen, wenn Sie in dieser Nacht der Nächte noch mit uns und miteinander ein wenig verweilen würden und der Liturgie einen guten Nachklang schenken.

Herzliche Einladung vor allem auch im Namen der Vorbereitenden. (RH)

## ***April, April***

Welch' seltene Konstellation: In diesem Jahr 2018 fällt das Hohe Osterfest just auf den 01. April. Lassen Sie sich nicht „für der Jeck halde“! Der älteste Aprilscherz in einer Zeitung wurde übrigens am 01. April 1774 in Deutschland veröffentlicht: Erklärt wurde, wie man nicht nur Ostereier, sondern auch Hühner in allen möglichen Farben züchten könne. Man bräuchte nur die Umgebung der Hühner in der jeweils gewünschten Farbe anzustreichen, dann würden sich die Hühner entsprechend anpassen.

Also: versuchen wir es in diesem Jahr. Welche Farbe mögen Sie am liebsten!? (RH)

## ***Eiersöke***

Zu den schönen Traditionen rund um unsere Basilika, gehört das „Eiersuchen“ unserer Kleinsten im Kreuzgang nach der Kleinkindermesse an Ostern.

Ein faszinierender und vitaler Moment, hier und da auch mit so mancher Komik. So fand in einem Jahr ein Kind sogar ein Ei, dass der Osterhase im besagten Jahr gar nicht versteckt hatte!

Die Bedeutung des Ostereies und der Eiersuche erklärt sich vor dem Hintergrund der katholischen Fastenordnung. Während der Fastenzeit war früher auch der Verzehr von Eiern verboten und entsprechenden Genuss bereiteten sie dann an Ostern. So gehört zu den Osterbräuchen auch das „Eier söke“ (Eier suchen) oder das „met Eiern kippe“, also die gekochten Eier aneinanderzustoßen, wobei derjenige, der das „unjeblötschte Ei“ hat, gewonnen hat.

Herzliche Einladung zum „Eier söke“ oder einfach zum Dabeisein und sich-mit-freuen an dem Ereignis im Kreuzgang. Das „Kippe met Eier“ übrigens empfehlen wir dann eher für das Osterfrühstück zu Haus! (RH)



## Palmenwedel-Basteln

Im Anschluss an die Kleinkindermesse, trafen sich Eltern und Kinder am vergangenen Sonntag im Pfarrsaal zum Palmwedelbasteln. Unsere Fotos vermitteln sicher einen kleinen Eindruck vom eifrigen und freudigen Miteinander. Der Einzug Jesu in Jerusalem am Palmsonntag, wird auch in diesem Jahr vom Wedeln und Schwenken der liebevoll und bunt gestalteten Palmzweige unserer Kinder, bestimmt wieder beeindruckend in Szene gesetzt und erinnert. Allen Anleitenden, allen Bastelnden und allen, die uns Palm besorgt haben, sei ein herzliches Vergelt's Gott gesagt. (RH)



## Gottesdienste in ST. MARIA IN LYSKIRCHEN

<b>Palmsonntag, 25. März</b>	19.00 Uhr	Festliche Heilige Messe zum Einzug Jesu in Jerusalem mit Palmweihe und Palmprozession Jahrgedächtnis für Frau Magdalena Arndt Kollekte: <b>Für das Heilige Land</b>
<b>Montag, 26. März</b>	18.00 Uhr	Heilige Messe in der Karwoche
<b>Dienstag, 27. März</b>	18.00 Uhr	Heilige Messe in der Karwoche
<b>Mittwoch, 28. März</b>	18.00 Uhr	Heilige Messe in der Karwoche
<b>Gründonnerstag, 29. März</b>	8.00 Uhr	Trauermette
	19.00 Uhr	Festliche Abendmahlmesse mit Agape Feier, Lesung der Abschiedreden und Komplet
<b>Karfreitag, 30. März</b>	8.00 Uhr	Trauermette
	15.00 Uhr	Feier vom Leiden und Sterben Christi
<b>Karsamstag, 31. März</b>	8.00 Uhr	Trauermette
		Die Kirche ist zum Stillen Gebet bis 10 Uhr geöffnet
<b>Ostersonntag, 1. April</b>	5.00 Uhr	Festfeier der Osternacht mit Wort-Gottes-Feier, Osterfeuer, Lichtprozession, Taufenerneuerung und festlicher Eucharistie ( <i>anschließend Osterfrühstück am Feuer und in der Unterkirche</i> )
	15.00 Uhr	Taufe Isabelle Sophie Adams
	19.00 Uhr	Festliche Heilige Messe zum Ostersonntag Kollekte: <b>LYSKIRCHENSonntag</b>



Samstag, 7. April 2018  
18:00 Uhr  
St. Maria im Kapitol  
Köln, Kasinost. 6

Silke Stapf - Sopran  
Susanne Wessely - Mezzosopran  
Angela Froemer - Alt  
Stephan Boving - Tenor  
Lucas Singer - Bass

Judith Stapf - Violine  
Marie Christine Becker - Oboe

KapitolKlang - Chor  
Neues  
Rheinisches Kammerorchester

Leitung:  
Wolfgang Klein-Richter

# MAGNIFICAT

## J. S. BACH

"Meine Seel erhebt den Herren"  
Doppelkonzert für Violine und Oboe  
Magnificat D-Dur



Eintritt: 18 € Schüler: 12 €  
Abendkasse: 17:00 Uhr

Vorverkauf:  
Tel: 02225-12240 oder  
kapitolklang@t-online.de

## KapitolKlang-Chor

Für Samstag, den 7. April 2018 bereiten derzeit Herr Wolfgang Klein-Richter und sein uns verbundener KapitelKlang-Chor, stets des Sonntags nach unserer Eucharistiefeier, im Pfarrsaal ein Konzert vor. Unser Organist, Herr Klein-Richter, ließ uns schon folgende Hintergrundinformationen zukommen:

*Am Samstag, dem 7. April 2018 um 18 Uhr gibt unser KapitelKlang-Chor ein Chor- und Orchesterkonzert zum Thema "Magnificat".*

*Es erklingen sowohl das LATEINISCHE MAGNIFICAT, BWV 243, als auch die Kantate MEINE SEEL ERHEBT DEN HERREN, BWV 10, das sogenannte DEUTSCHE MAGNIFICAT von Johann Sebastian Bach. Hinzu tritt noch das DOPPELKONZERT FÜR OBOE UND VIOLINE, BWV 1060.*

*Damit setzt der Chor eine kleine Reihe mit marianisch geprägten Konzerten fort, nach dem STABAT MATER von A. Dvorak zum Kirchweihjubiläum 2015.*

*Als Solistinnen musizieren Silke Stapf, Sopran, Susanne Wessely, Mezzosopran, N.N., Alt, Stephan Boving, Tenor, Lucas Singer, Bass, Judith Stapf, Violine, Marie Christine Becker, Oboe. Es spielt das Neue Rheinische Kammerorchester, die Gesamtleitung hat Wolfgang Klein-Richter.*

*Der Kostenbeitrag beträgt 18,- EUR/12,- EUR (ermäßig). Herzliche Einladung!*

Wir würden uns freuen, wenn die Mühen der Vorbereitung sich für unseren KapitelKlang-Chor auch in der positiven Resonanz einer guten Besucherzahl widerspiegeln würden. Und schließen uns der herzlichen Einladung des Chores uns der diesem Konzert sehr gerne an. (RH)

## Die „Heilige Woche“ 2018 in ST. MARIA IM KAPITOL

Palmsonntag, 25. März	9.30 Uhr	Kleinkindermesse
	10.30 Uhr	<b>Palmweihe im Kreuzgang</b> anschließend Palmprozession, Passionslesung und Eucharistie mit besonderer musikalischer Gestaltung
Gründonnerstag, 29. März	17.30 Uhr	<b>Beichtgelegenheit</b>
	18.30 Uhr	<b>Liturgie vom letzten Abendmahl</b> Musik: besinnlich-barocke Instrumentalmusik zum Gründonnerstag
	19.30 Uhr	<b>Stille Anbetung zur Ölbergstunde</b> (bis 20.00Uhr)
Karfreitag, 30. März	15.00 Uhr	<b>Liturgie vom Leiden und Sterben Jesu</b> Gregorianische Gesänge zum Karfreitag
Osternacht, 31. März	21.00 Uhr	<b>Liturgie der Osternacht</b> Beginn mit der Weihe des Osterfeuers und der Osterkerze in der Kirche; anschließend Agape im Pfarrsaal und am Osterfeuer
Ostersonntag, 1. April 2018	9.30 Uhr	<b>Kleinkindermesse</b> anschließend Ostereiersuche im Kreuzgang
	10.30 Uhr	<b>Hochamt</b> Musik: festliche Musik für Trompete und Orgel Werke u.a. von G. Ph. Telemann, G. F. Händel <i>Aaron Fehr – Trompete, Wolfgang Klein-Richter – Orgel</i>
Ostermontag, 2. April 2018	10.30 Uhr	<b>Hochamt mit festlicher Musik</b> Chöre und Arien aus J.S. Bach MAGNIFICAT, BWV 243 und Kantate Nr. 10 MEINE SEEL ERHEBT DEN HERREN, BWV 10 <i>KapitolKlang-Chor unter Leitung von Wolfgang Klein-Richter; Silke Stapf – Sopran, Susanne Wessely – Mezzosopran</i>

**Matthias Schnegg, Pfarrer**

Tel 0221/2 57 05 64; schnegg@lyskirchen.de; An Lyskirchen 12, 50676 Köln

**Msgr. Rainer Hintzen, Subdiar**

Tel 0221/16 42-15 52 und 0221/21 46 15; krankenhauseelsorge@erzbistum-koeln.de; Marienplatz 17-19, 50676 Köln

**Tanja Nowakowski, Pfarramtssekretärin**

Tel 0221/21 46 15; pfarrbuero@maria-im-kapitol.de; Marienplatz 17-19, 50676 Köln

**Öffnungszeiten des Pfarrbüros:**

Montag, Dienstag, Mittwoch und Freitag 9 bis 12 Uhr; **Gründonnerstag von 15 bis 17.30 Uhr**